

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 305 (2022)

Artikel: Gartemusig
Autor: Hunziker, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gartemusig

Text: **Ernst Hunziker**

Närvt's öich o, we dir em Frytig Aabe, we me äntleche der Bruefsstress für guet zue Tag chönnti hinder sech la, we me äntleche gmüetlech dörfti es Bier oder es Glas Wy gnähmige, ohni a nächscht Tag müesse z danke, we me gmüetlech d Seel chönnti la bambele ... der Nachbar mit em Rasemäier über sys z länge Chrut freeset? Närvt öich das o?

Mii tuets! Gwaltig! Nid nume wils mir partout nid i Gring geit, warum me usgrächnet am Frytig Aabe mues der Rase schnyde. Nei, my Nachbar närvt nid nume wägem Rasemäie, sondern no vil meh wägem Rase-mäier.

Dä git nämlech nid öppe es einheitlechs, gradlinigs Grüesch vo sech, wie das d Rasemäier gewöhnlech mache. Nei, d Tön göh uf u ab. Wie wen er zwüschyne zwenig Benzin überchiem. U de zwüschyne wider e Schluck chönnti ergattere. U o das natürlech nid regelmässig.

Zum Zuelose isch es närveufrybend. Wil me – öb me wott oder nid – geng lost, öb er nächstents hoffentlech absärblet, u de wider mues feschtstelle, dass er älwä e Gutsch Moscht schynt gfunde z ha. Für glydruf z ghöre, dass dä Schluck glych nid wyt glängt het.

Es isch ja jetze nid eso, dass me wäge so öppisem di gueti Beziehig em Nachbar gägenüber wetti uf ds Spiel setze. Natürlech chönnt ig ihm ga säge, dass i sys Frytig-Aabe-Prozedere nid schetze. De würd ig aber vilich wyt meh verheie, als dass es würdi bringe. Drum bin i subtil a das Problem häre ggange.

Wil i sälber o ne Rase ha, han ig ne einisch gfragt, öb är Erfahrig heigi mit so Rase-Roboter. My Rasemäier tüejis älwä nümme so lang. Är rochli afe uf u ab u das chönnti doch de es Zeiche sy, dass däm sys Läbesändi nachi.

Erfahrig heigi är keni, het er gmeint, u im Momänt sygi das für ihn o no kes Thema. Sys Mäierli surri no schön u drum bruchi är ke Ersatz.

Obwohls o my Mäier no lang ta hätti, han ig mer e Rase-Roboter zuecheta. Es herrlechs Grät, sägen i öich. Mäit tadellos. Fasch lutlos. U de ersch no denn, wen i gar nid da bi. I ha ne ja eso programmiert. Dä Roboter stört jetze definitiv niemer.

U wil das eso gäbig geit, han i dänkt, i ladi my Nachbar einisch zumene Bierli y u zeigi ihm my nöischti Errungenschaft. Natürlech mit em Hindergedanke, ne ufe Gschmack z bringe, o so nes Maschineli yzsetze. De hätt i über ds Wuchenänd myni Rueh un är hätti ersch no weniger Buez.



Ernst (Aschi) Hunziker, geboren 1955, ist im Simmental aufgewachsen und lebt in Matten bei Interlaken. Bis 2018 war er als Kommandant der Zivilschutzorganisation Jungfrau tätig. Er schreibt Mundartgeschichten, Romane, Krimis und Theaterstücke.

Der erscht Teil han ig ihm natürlech nid gseit. U bim zweite het er abgwunke. Für ihn sygi ds Rasemäie fasch wie ne Meditation. Är fahri hin u här, dänki a nüt, losi em Motor zue u derby chömi är i ne ganz spezielli Stimmig. Ds Surre vom Motor, das gmüetleche Uf u Ab, das nähmi ihm der Stress wäg. Fahri ihn ache. Butteli ihn i ne gmüetlechi Fryrabestimmig. Drum tüeji är der Rase konsequänt nume am Frytig Aabe mäie. Nachem Mäie sygi är bereit für ds Wuchenänd z gniesse, hocki sech häre u trinki gmüetlech es Glesli Wy. Nenei, so ne Rase-Roboter chömi ihm nid über d Schwelle. Dä gäbi ja kener Tön vo sech u das sygi doch längwylig.

I ha ihm du no gseit, dass er doch däm Roboter chönni zueluege. O daderzue chönnti me sicher meditiere. Är het der Chopf gschüttlet u gmeint, dass es d Tön syge, nid d Bewegige! D Tön würde ihm fähle! D Tön bringi ihn i ne schöni Frytig-Aabe-Stimmig.

Geschter bin ig mir ga Chopfhörer choufe. I ha mer vorgno, jede Frytig Aabe mym Rase-Roboter zuezluege, derzue Chopin z lose u uf die Art gmüetlech ds Wuchenänd aazfa.